

Klimaschutzteilkonzept Radverkehr in Steinhagen

Dokumentation des Veranstaltungstages Planungsradtour und Planungscafé



23. Juni 2017

15:00 – 20:00 Uhr

Steinhagen / Rathaus Steinhagen

Stand: 01. September 2017

Einführung

Die städtische Mobilität befindet sich derzeit in einem Paradigmenwechsel weg von der autogerechten Stadt und steht vor zahlreichen neuen Herausforderungen. Vor dem Hintergrund sich ändernder Mobilitätsbedürfnisse, erhöhter Mobilitätskosten, zunehmender Knappheit fossiler Energie und erhöhter Anforderungen aus dem Klimaschutz, gilt es Alternativen und eine neue Mobilitätskultur zu entwickeln. Die Gemeinde Steinhagen stellt sich dieser Aufgabe unter anderem mit einem Klimaschutzteilkonzept für den Radverkehr. Doch wie bewegt man sich am besten in diesem Spannungsfeld? Welche Probleme, aber auch welche guten Lösungen gibt es heute für den Radverkehr vor Ort? Welche Entwicklungen sind für die Zukunft zu erwarten und anzustoßen? Was bedeutet dies für andere Verkehrsmittel und Verkehrsteilnehmenden? Wie beurteilen wir diese Konsequenzen und wie gehen wir damit um?

Um die verschiedenen Fragen zum Thema Radverkehr zu klären, baten die Gemeinde Steinhagen sowie die Planersocietät alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter aus Politik, Verwaltung und Presse zu einem gemeinsamen Veranstaltungstag.

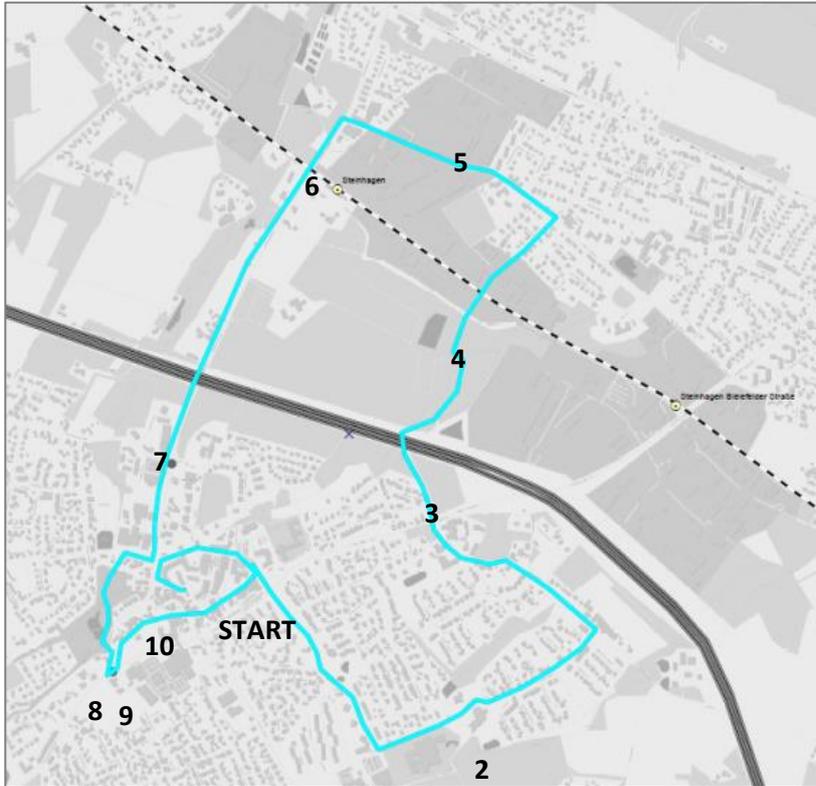
Ablauf

Der Veranstaltungstag beginnt mit einer Planungsradtour, an der ca. 25 Personen teilnehmen. Es werden verschiedene Punkte im Gemeindegebiet mit dem Fahrrad angefahren und vor Ort diskutiert. Die Veranstaltung wird anschließend als Mobilitätscafé weitergeführt. Der Diskussion an den Thementischen geht im plenaren Teil ein Impulsvortrag zur Bestandserhebung durch das Gutachterbüro voraus. An den Thementischen wird zu den Themen Radverkehrsinfrastruktur und nichtinfrastrukturelle Radverkehrsförderung diskutiert.

Zeit	Programm
15:00 – 17:30	Planungsradtour mit kurzer Nachbesprechung Begrüßung durch Bürgermeister Besser Radtour geführt durch die Planersocietät (Pickert)
17:30 – 18:00	Pause und informeller Austausch
18:00 – 18:30	Begrüßung zum Planungscafé durch Bürgermeister Besser Vortrag zu den Ergebnissen der Bestandserhebung durch die Planersocietät (Steinberg/ Pickert)
18:30 – 19:45	Planungscafé in zwei AGs: Radverkehrsinfrastruktur und weiche Fördermaßnahmen Wechsel der Diskussionsteilnehmer zum jeweils anderen Thema nach etwa 40 Minuten
19:45 – 20:00	Austausch
20:00	Veranstaltungsende

Ergebnisse der Planungsradtour

Herr Besser, Bürgermeister der Gemeinde Steinhagen, begrüßt die Teilnehmenden der Planungsradtour und skizziert die Ausgangssituation für den Radverkehr. Weiterhin führt er die anstehenden planerischen Herausforderungen aus, mit welchen die Gemeinde im Bereich des Radverkehrs konfrontiert ist. Herr Besser formuliert den Wunsch mit der Planungsradtour einige der interessanten Punkte anzusteuern und dort eine aktive Diskussion über die Stärken und Schwächen sowie mögliche zukünftige Weiterentwicklungen im Bereich des Radverkehrs zu führen.



1

Herr Pickert von der Planersocietät führt anschließend ausgehend vom Rathausvorplatz über den links abgebildeten Rundkurs durch Steinhagen.

Herr Pickert von der Planersocietät führt anschließend ausgehend vom Rathausvorplatz über den links abgebildeten Rundkurs durch Steinhagen.



1. Abschnitt Am Pulverbach / Mozartstraße bis Laukshof (Schulzentrum)

Beobachtungen:

- Die Gruppe schafft es nicht in einem Zug über den Knotenpunkt Woerdener Str. / Mozartstraße (gilt vermutlich auch für den Schülerverkehr)
- „Anderer Radweg“ an der Mozartstraße endet ohne eine Absenkung zur Fahrbahn und geht niveaugleich in den Gehweg über

Meinungen / Äußerungen:

- Knotenpunktbereich Woerdener Str. / Mozartstraße ist unklar für den Radverkehr
- Unsicherheiten bezüglich der Radwegeführung (Ende des Radwegs) auf der Mozartstraße
- Unklarheit, ob auf dem Gehweg mit dem Rad gefahren werden darf, wenn kein Radweg vorhanden ist
- Abfrage zum Fahren auf dem Radweg:
 - o Mehrheit tendiert eher zum Radweg
 - o einige Teilnehmende fühlen sich im Mischverkehr besser aufgehoben
- Gute Radabstellanlagen (teilweise mit Aufsicht) an den Schulen

Maßnahmenideen vor Ort:

- endenden anderen Radweg mit Bordsteinabsenkung und Markierungen auf die Fahrbahn leiten
- Entfernen der Parkplätze, um mehr Platz für den Radverkehr auf der Fahrbahn zu schaffen
- Prüfung der Einrichtung einer Fahrradstraße



2. Abschnitt Laukshof / Himmelreich bis Umlaufsperrre Himmelreich

Beobachtungen:

- Benutzungspflicht des Radwegs Laukshof ab Schule bis KVP/Himmelreich in der Tempo-30-Zone (?) ist nicht StVO-konform
- Umlaufsperrren können nicht ohne Absteigen durchfahren werden und sind nicht barrierefrei

Meinungen / Äußerungen:

- Radweg am Laukshof ist zu schmal für Zweirichtungsverkehr bei hohem Schüleraufkommen
- Umlaufsperrren stellen ein erhebliches Hindernis dar, insbesondere für Gespanne und breitere Fahrzeuge
- Umlaufsperrren werden benötigt, um Rollerfahrer von der Nutzung des Radwegs abzuhalten

Maßnahmenideen vor Ort:

- Umlaufsperrren auf Notwendigkeit prüfen und entfernen, ggfs. barrierefrei gestalten oder durch Poller ersetzen
- Prüfung der Einrichtung einer Fahrradstraße



3. Abschnitt Himmelreich / Lange Str. bis Kreuzung Bielefelder Straße

Beobachtungen:

- Lange Umlaufzeiten am Knotenpunkt Lange Str. / Bielefelder Str. durch Anforderungslichtsignalanlage (LSA) für den Fuß- und Radverkehr

Meinungen / Aussagen:

- in der Tempo-30-Zone Himmelreich wird das Fahren auf der Fahrbahn als sicher empfunden
- Geh- und Radweg an der Langen Str. ist im Gegenverkehr relativ schmal
- Wahlmöglichkeit zwischen der Benutzung von Geh- und Radweg oder Fahrbahn wird positiv bewertet

Maßnahmenideen vor Ort:

- Fuß- und Radverkehr in den Standardumlauf der LSA ohne Anforderung einbeziehen



4. Abschnitt Meschers Hof / Unterführung A 33 durchs Brook bis zum Wäldchen an der Lehmkuhle bzw. bis zur Liebigstraße

Beobachtungen:

- Hohes Fuß- und Radverkehrsaufkommen auf den Wegen
- zahlreiche Fahrspuren neben den Wegen in Kurven (Kurvenradien zu eng?)

Meinungen / Aussagen:

- Die Strecke ist eine der wichtigsten Verbindungen für den Radverkehr
- Beleuchtung wird positiv bewertet, auch bei Dunkelheit kein Angstraum
- Kantenstein im wassergebundenen Weg ist eine mögliche Gefahrenstelle für den Radverkehr
- wassergebundener Weg wird landschaftlich als passend und schön bewertet
- Kritik an der Qualität und Sicherheit der wassergebundenen Oberfläche
- wassergebundener Weg ist nicht allwetterfest und neigt bei Regen zu Pfützenbildung

Maßnahmenideen vor Ort:

- Asphaltierung oder Pflasterung des wassergebundenen Weges, insbesondere im Kurvenbereich
- Entfernen des gefährlichen Kantensteins in Längsrichtung
- Begradigung der Kurvenbereiche / Vergrößerung der Kurvenradien



5. Abschnitt Wäldchen an der Lehmkuhle/ Rote Erde / Waldbadstraße bis Mirabellenstraße

Beobachtungen:

- Andere Radwege an der Waldbadstraße enden auf Höhe der Mirabellenstraße
- Verkehrsbelastung und Geschwindigkeit des MIV trotz großem Straßenquerschnitts relativ gering

Meinungen / Aussagen:

- Unklarheit der Radwegeführung und Nutzung der Seitenräume (darf auf dem Gehweg weitergefahren werden?)

Maßnahmenideen vor Ort:

- Markierungen, um Radverkehr von den Anderen Radwegen auf die Fahrbahn zu leiten, wenn Radwege enden



6. Abschnitt Waldbadstraße / Bergstraße bis Bahnhof Steinhagen

Beobachtungen:

- Fahrradständer sind weitestgehend ausgelastet
- Querungssituation der Bahnhofstraße erscheint für Fußgänger und Radfahrer komplex

Meinungen / Aussagen:

- Zuwegung von der Waldbadstraße ist unübersichtlich
- Fahrradverleih z.B. an den Bahnhöfen ist wegen der geringen Nachfrage nicht sinnvoll
- Bahnhöfe und Bahnlinie¹ sind zur Expo 2000 saniert, bzw. in Teilen reaktiviert worden, sie werden sehr gut angenommen
- Verknüpfung Fahrrad/ÖV funktioniert gut
- Fahrradmitnahme im Zug ist gut möglich, lediglich größere Fahrradgruppen in der Hochsaison können problematisch sein
- Querung vom Bahnhof über die Bahnhofstraße zur Fahrt in Richtung A 33 ist kompliziert

Maßnahmenideen vor Ort:

- Kantenstein an der Zufahrt Bergstraße absenken
- Erweiterung der überdachten Fahrradabstellanlagen



¹ Bahnlinie und Bahnhof gibt es seit 1886. Im Rahmen der Expo2000 wurde die Strecke Bielefeld-Dissen saniert und modernisiert. Der Abschnitt Dissen-Osnabrück wurde 1984 stillgelegt und 2005 reaktiviert, saniert und modernisiert.

7. Abschnitt Bahnhofstraße bis KVP Patthorster Str.

Beobachtungen:

- hohe Geschwindigkeit bei Abfahrt von Autobahnbrücke
- eklatanter Qualitätsunterschied zwischen Neubau Radweg Autobahnbrücke und vorhandenem Bestand nördlich der Autobahn

Meinungen / Aussagen:

- viele Schäden auf dem Radweg Bahnhofstraße
- KVP Patthorster Str. funktioniert grundsätzlich auch für den Radverkehr
- gegenseitige Vorsicht und Rücksichtnahme sind erforderlich
- Geisterfahrer im Kreisverkehr bzw. auf den Radwegen entgegen der Fahrtrichtung
- viele Baustellen auf dem Fuß- und Radweg

Maßnahmenideen vor Ort:

- Instandhaltung der Radwege verbessern
- Pfeile mit der Fahrtrichtung am KVP (auf dem Radweg) anbringen
- Geisterfahrerpiktogramme wie in Hövelhof anbringen
- Fuß- und Radverkehrsführungen an allen KVP in Steinhagen vereinheitlichen



8. Abschnitt Bahnhofstraße / Mühlenstraße Bürgerpark bis Bahnhofstraße

Beobachtungen:

- Bahnhofstraße südlich des Kreisverkehrs Patthorster Str. keine eigene Radverkehrsinfrastruktur
- Parkbereich wird viel genutzt zum Flanieren und Verweilen, Radfahrer sind in der Unterzahl

Meinungen / Aussagen:

- unklare Radwegführung im nördlichen Bereich der Bahnhofstraße zwischen KVP Patthorster Straße und Knoten Am Pulverbach
- Ausfahrtbereich des Nahversorgungszentrums erscheint unübersichtlich auch hinsichtlich der Radwegführung
- Park ist Erholungsraum und deshalb für schnellen Durchgangsradsverkehr nicht geeignet
- Radverkehr sollte auf Bahnhofstraße bleiben und das Angebot dort verbessert werden

Maßnahmenideen vor Ort:

- zweite Querungshilfe über die Bahnhofstraße (bereits im Integrierten Handlungskonzept für den Ortskern Steinhagen genannt)



9. Abschnitt Bahnhofstraße / KVP Woerdner Str. / Alte Kirchstraße bis Kirchplatz

Beobachtungen:

- Radverkehrsführung im KVP auf der Fahrbahn wird in der großen Gruppe weitestgehend angenommen (macht den Teilnehmenden sogar Spaß!)

Meinungen / Aussagen:

- Benutzung der Fahrbahn im KVP ist den meisten Teilnehmenden allein zu unsicher
- Eingangssituation ins Dorf (Bahnhofstr.) auch für den Radverkehr wird nicht klar
- Üppiges Grün im Bereich Alte Kirchstraße sollte in jedem Fall erhalten bleiben
- Beleuchtung an der Bahnhofstraße nur einseitig

Maßnahmenideen vor Ort:

- Touristische Radverkehrsführung sollte direkt durch den Ort leiten (bereits im Integrierten Handlungskonzept für den Ortskern Steinhagen genannt)
- Alte Kirchstraße als Fahrradstraße einrichten



10. Kirchplatz / Am Markt / Am Pulverbach bis Bahnhofstraße

Beobachtungen:

- Fuß- und Radwege sind relativ schmal und uneben (Wurzelaufbrüche)
- Radwege sind nicht durchgehend, sondern werden unterbrochen und unterschiedlich geführt

Meinungen / Aussagen:

- „Die Straße Am Pulverbach schreit nach einer Neuplanung nach heutigen Standards“ (Besser)
- Schutzstreifen auf der Fahrbahn finden keine ungeteilte Zustimmung, weil sie als zu schmal und unsicher empfunden werden
- Straßenquerschnitt zu schmal für breite Radwege

Maßnahmenideen vor Ort:

- Am Markt parallel zur Woerdener Straße als Fahrradstraße einrichten
- Einbahnstraße Am Markt für Radfahrer in Gegenrichtung auf der Fahrbahn freigeben
- Vorgezogene Aufstellbereiche am Knotenpunkt Am Pulverbach / Bahnhofstraße



Sonstige Anmerkungen der Teilnehmenden:

- Umlaufsperrn im Wohngebiet Schlüttgarten
- Umlaufsperrn sollten generell geprüft barrierefrei gestaltet oder ggfs. ganz entfernt werden
- LSA sollten generell nicht als Anforderungsampeln für den Fuß- und Radverkehr ausgeführt werden
- Gefährlich hohe Kante im Radweg auf Höhe der Umlaufsperrn in der Verlängerung der Schulstraße
- Fuß- und Radverkehrsführungen sind an allen KVP in Steinhagen unterschiedlich

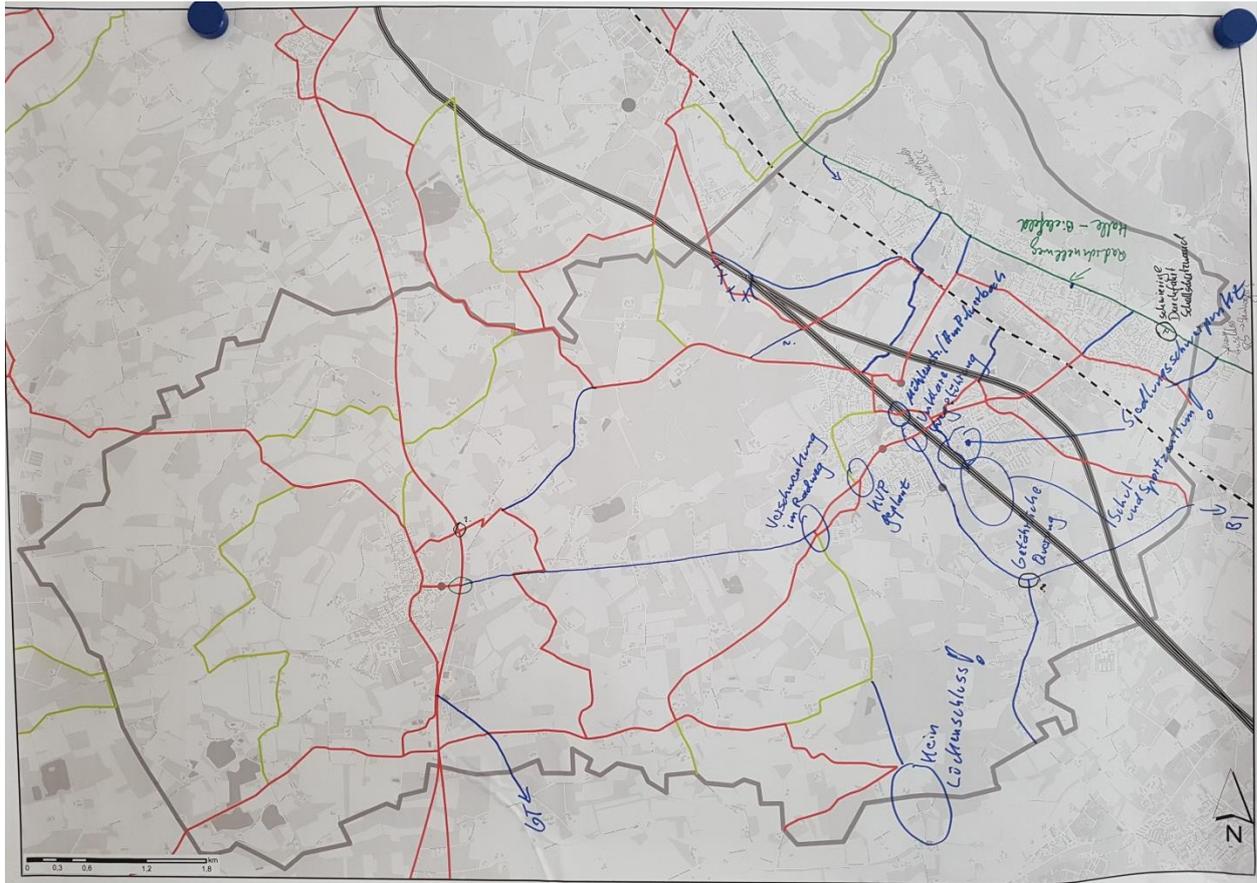
Ergebnisse des Planungscafés

Herr Besser begrüßt die neu dazu gekommenen Teilnehmenden des Planungscafés und erläutert den Wunsch nach der Planungsradtour noch weitergehende Anregungen und Ideen für die Radverkehrsförderung von den Teilnehmenden zu erhalten. Herr Steinberg und Herr Pickert von der Planersocietät skizzieren die Situation und das Potenzial des Radverkehrs in Steinhagen aus gutachterlicher Sicht an Hand von Karten und Pro- und Contra-Listen.

Der anschließende Kern der Veranstaltung ist der inhaltliche Austausch zwischen den Teilnehmenden, der Verwaltung und den Gutachtern. Hierzu sind zwei Thementische aufgebaut, an denen die Themen Radverkehrsinfrastruktur und „weiche“ Radverkehrsförderung (Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Service) in zwei ca. 30-minütigen Blöcken diskutiert werden. Ideen und Anregungen können direkt auf großen Karten bzw. der Tischdecke eingezeichnet und notiert werden. In der Nachbereitung der Veranstaltung werden die Anregungen von den Gutachtern ausgewertet und vorliegend dokumentiert.



Thematisch Radverkehrsinfrastruktur



Lieblingsidee:

- durchgehende Fahrradachse vom Schulzentrum über Mozartstraße, Am Pulverbach bis zur Mühlenstraße (schulen – Wohnen) mit einheitlicher Infrastruktur für den Radverkehr, geringer erlaubter Geschwindigkeit für den motorisierten Verkehr und nach Möglichkeit Priorisierung für den Radverkehr

Innerörtliche Verbindungen:

- Unterquerung der A 33 durch das Brook ist eine wichtige Hauptroute im Radverkehrsnetz
- Achse am Jücker Mühlenweg mit Unterquerung der A 33 ist eine wichtige Hauptroute im Radverkehrsnetz u.a. für die Anbindung von Amshausen → durchgängiger Ausbau über Forellenweg bis B 68 möglich?
- mögliche Anschlüsse an eine Radschnellverbindung an der B 68 / heutige Anschlüsse nach Bielefeld und Halle über die Achse B 68
 - Dianastraße – Osterfeldstraße
 - Upheider Weg – Jücker Mühlenweg
- Radroutenbeschilderung
 - die Brockhagener Straße zwischen Brockhagen und Steinhagen ist nicht im NRW Radroutennetz enthalten, stattdessen wird die Verbindung südlich der Brockhagener Straße über einen Umweg geführt → Einbezug der Strecke in das NRW-Radroutennetz
 - die touristische Radroutenführung sollte durch den Ortskern Steinhagen geführt werden (siehe Integriertes Handlungskonzept für den Ortskern Steinhagen)

- touristische Routen funktionieren insgesamt gut

Gemeindeübergreifende Verbindungen

- Idee eines Radschnellweges Halle-Steinhagen-Brackwede-Bielefeld, wenn die B 68 in Zukunft herabgestuft wird und die Verkehrsbelastung durch das neue A 33 Teilstück zurückgeht
- fehlender Radwegelückenschluss am Ende der Isselhorster Straße / an der Weserstraße (Stadtgebiet Bielefeld!)
- guter Radweg über Brockhagen / Ebbesloher Str. (Haller Str.) / Isselhorst nach Gütersloh
- guter und direkter bestehender Radweg an der Queller Str. in Richtung Bielefeld und Ummeln

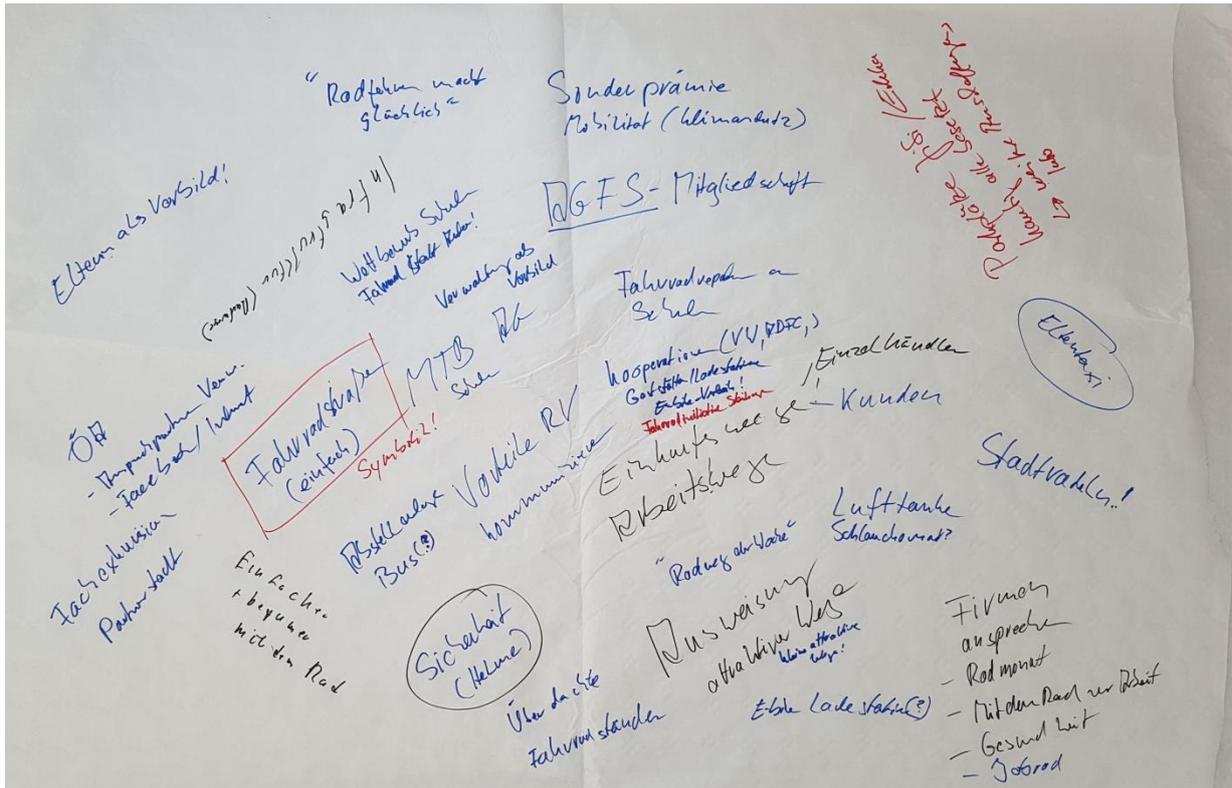
Knotenpunkte / Querungen

- gefährliche Querung Queller Str. / Ummelner Str. / Alte Landstraße/ Bisamweg
- geplanter KVP Hilterweg / Brockhagener Str. kann die Querungssituation am Ortseingang verbessern
- Ortseingangssituation Brockhagen zwischen Brockhagener Str. / Gütersloher Str. und KVP Schillerstraße ist unübersichtlich und mit gefährlicher Querung versehen
- Schwierige Querung der Gütersloher Str. von der Patthorster Str. in Richtung Brockhagen und umgekehrt
- Mühlenstr. / Bahnhofstr. Mit vorgezogene Aufstellbereichen ausrüsten
- Bettelampeln an der Bielefelder Str. / Mozartstr. und an vielen weiteren Stellen → Vorschlag vorgezogene Taster für den Radverkehr oder Induktionsschleifen

Weitere Punkte:

- Überleitungen von der Fahrbahn auf bestehende Radwege und von Radwegen auf die Fahrbahn (z.B. Mozartstr. und Waldbadstr.) müssen klar markiert und baulich gestaltet sein (Absenkung)
- Umlaufsperrn (z.B. Laukshof/Himmelreich, oder Jibi) verringern Attraktivität des Netzes → Leitfaden für Umgang mit Umlaufsperrn
- Freigabe der Einbahnstraße an der Breslauer Str. / Waldenburger Str. an der katholischen Kirche → Freigabe für den Radverkehr in Gegenrichtung prüfen

Thementisch „weiche“ Fördermaßnahmen

**Lieblingsidee:**

- die Einrichtung einer Fahrradstraße (z.B. Am Markt) ist eine einfache und günstige Möglichkeit dem Radverkehr eine hohe Bedeutung beizumessen und verfügt über ein hohes Maß an positiver Symbolik

Verwaltung:

- eine Fachexkursion in die niederländische Partnerstadt kann gute Lösungsansätze und Förderungsmöglichkeiten für den Radverkehr im europäischen Ausland aufzeigen
- die Verwaltung hat eine Vorbildrolle und kann dieser z.B. durch die Nutzung von Dienstfahrrädern oder Dienstpedelecs gerecht werden
- die Öffentlichkeitsarbeit der Verwaltung kann ausgebaut werden durch
 - o eine permanente Ansprechperson in der Verwaltung wie z.B. eine(n) Radverkehrsbeauftragte(n)
 - o der Onlineauftritt auf der eigenen Internetseite und bei Facebook (Twitter, Instagram, Snapchat etc.) kann ausgebaut und um Informationsangebote zum Radverkehr ergänzt werden

Kinder/Schulen:

- Elterntaxis stellen heute ein Problem an den Schulen dar. Das vorhandene Potenzial, die Kinder mit dem Fahrrad zur Schule fahren zu lassen, sollte genutzt werden
- ein Wettbewerb an den Schulen kann die Nutzung des Fahrrads statt des Autos fördern (und Elterntaxis vermeiden)
- Eltern können Vorbild für die Nutzung des Fahrrads sein, wenn sie dieses z.B. auf alltäglichen Wegen benutzen

- eine Mountainbike AG in der Schule kann dem Fahrradfahren ein cooles und sportliches Image geben

Kommunikationsbotschaften:

- „Radfahren macht glücklich“ und „Einfacher und bequem mit dem Rad“ als Kommunikationsbotschaft für die Vorteile der Nutzung des Fahrrads
- „Radweg der Woche“ als Kommunikationsbotschaft für die vielen und teilweise noch unbekannteren Radwege und Radrouten in der Gemeinde
- Vorteile des Radverkehrs kommunizieren

Serviceangebote:

- Lufttankstelle und Schlauch-o-mat sind eine günstige Möglichkeit kleine Zeichen für mehr Radverkehr zu setzen. Anmerkung Gemeinde Steinhagen: Diese Angebote gibt es schon bei Zweirad Magerkohl, Angebot bei Lüking unklar
- E-Bike-Ladestationen

Aktionen:

- öffentlichkeitswirksam bei der Aktion Stadtradeln teilnehmen und die Erfolge kommunizieren
- die Sicherheit fördern, indem z.B. Helme verlost werden
- Sonderprämie Mobilität für besonders klimafreundliche Betriebe oder Mitarbeiter (Klimaschutz)

Parken:

- das Fahrradparken an den Schulen kann z.B. durch bewachte Fahrradparkplätze weiter verbessert werden, damit mehr Kinder mit dem Fahrrad und besseren (sichereren) Fahrrädern zur Schule fahren. Anmerkung Gemeinde Steinhagen: Sicherung wird an der Realschule gerade abgeschafft
- die Fahrradparkplätze am Jibi-Markt/EDEKA sind häufig alle besetzt, hier wäre eine Erweiterung der Kapazitäten wünschenswert
- gute und sichere Fahrradabstellanlagen für den Busbahnhof (ZOB) machen den Umstieg Fahrrad/ÖPNV attraktiver und erhöhen den Einzugsradius des ÖPNV. Anmerkung Gemeinde Steinhagen: viele nutzen hier die Abstellanlagen am Rathaus wg. der besseren sozialen Kontrolle

Kooperationen

- Gaststätten können Lademöglichkeiten anbieten und in Kooperation E-Bikes verleihen
- Bett + Bike Zertifizierung von Hotels und Pensionen
- Kooperation und Einbeziehung der Fahrradinitiative Steinhagen
- Kooperation und Einbeziehung des ADFC
- eine AGFS Mitgliedschaft bietet die Chance von der Erfahrung der AGFS und der Mitgliedskommunen zu profitieren und z.B. Fördermittel zu akquirieren
- Kooperation mit lokalen Händlern und Firmen, um Einkaufs- und Arbeitswege auf das Fahrrad zu verlagern
 - o lokale Firmen ansprechen und um Unterstützung für die Förderung des Radverkehrs bitten, z.B. durch Aktionen oder die Bereitstellung von Fahrrädern

- Radmonat veranstalten
- An der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ teilnehmen
- Gesundheitsaspekte für die Mitarbeiter hervorheben
- Jobrad als Alternative zum Dienstwagen anbieten
- Einzelhändler ansprechen und für die hohe Bedeutung von Radfahrenden als Kundengruppe sensibilisieren

Sonstiges:

- die Erstellung einer guten Radverkehrsinfrastruktur ist die Basis für jede erfolgreiche Radverkehrsförderung
- Ausweisung attraktiver Wege (kleiner attraktiver Wege)



Gemeinde Steinhagen:

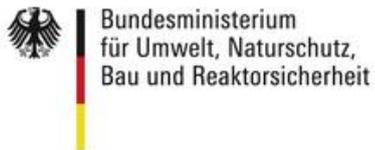
Umwelt- und Klimaschutzmanagement
Am Pulverbach 25
33803 Steinhagen
Ansprechpartnerin:
Anna Zühlke, Telefon: 05204 997-312



Gutachterliche Betreuung:

Planersocietät
- Stadtplanung, Verkehrsplanung, Kommunikation -
Dr.-Ing. Frehn, Steinberg Partnerschaft
Johannes Pickert, Gernot Steinberg
Gutenbergstraße 34, 44139 Dortmund

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

